

TATBEWEIS NACHHALTIGKEIT

Geschäftsbericht 2016



**Wie seit 30 Jahren verfolgen wir auch
2016 konsequent das gleiche Ziel:
Wir wollen unseren Versicherten mit
nachhaltigen Anlagen eine sichere
Rente garantieren und zugleich gesell-
schaftlichen Mehrwert schaffen.**

Unsere Versicherten stehen im Zentrum. Deshalb geben wir ihnen auch in unserem Geschäftsbericht einen prominenten Platz und stellen fünf angeschlossene Betriebe vor.



**«Jedem Mitarbeitenden
wird monatlich ein beträcht-
licher Anteil vom Lohn für
die Vorsorge abgezogen. Wenn
damit moralisch verwerfliche
Investitionen getätigt werden,
dann tut das gleich doppelt weh –
das will ich nicht! Bei der Stiftung
Abendrot kann ich sicher sein, dass
das Geld so sinnvoll wie möglich
investiert wird und einen nach-
haltigen Nutzen stiftet.»**

Marcel Liner, Projektleiter

Pro Natura

ist die führende Naturschutz-
organisation der Schweiz. Als
Anwältin für Naturschutz verteidigt
sie die Interessen der Natur und
fördert den Erhalt der einheimi-
schen Tier- und Pflanzenwelt.



INHALT

| | |
|--|----|
| Editorial | 4 |
| Das Jahr 2016 auf einen Blick | 8 |
| Rendite und gesellschaftlicher Nutzen | 10 |
| Immobilien und Lebensraum | 12 |
| Versicherte und Arbeitgeber im Zentrum | 14 |
| Jahresabschluss der Stiftung Abendrot 2016 | 16 |

.....
Herausgeberin: Stiftung Abendrot | Güterstrasse 133 | Postfach | 4002 Basel | stiftung@abendrot.ch
www.abendrot.ch | **Redaktion:** Weissgrund AG | www.weissgrund.ch | **Fotos:** Vanessa Püntener (Titelseite, S. 13),
Manu Friederich (S. 2, 7, 26), Gebana AG (S. 11), Sabine Rölli, Enza Bögli und Christian Geser (S. 12), Claude Giger,
Ruedi Suter (S. 14/15) | **Druck:** Steudler Press AG | 4020 Basel | www.steudlerpress.ch | **Papier:** Z-Offset,
FSC-Mix-Papier | **Auflage:** 2150 Exemplare | Juli 2017
.....

WIR LEBEN NACHHALTIGKEIT

Liebe Leserin, lieber Leser

Was ist überhaupt nachhaltig? Nachhaltigkeit ist heute fast zu einem Modewort geworden, jedes Vermögensinstitut kennt Nachhaltigkeitsprinzipien, jeder Lösungsansatz muss nachhaltig sein, damit er vertretbar ist. Unter Nachhaltigkeit versteht dabei jede und jeder etwas anderes, das Wort wird eingesetzt, wo und wie es gerade passt. Die Stiftung Abendrot hat einen umfassenden, ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz definiert. Nachhaltigkeit durchdringt unsere gesamte Arbeit und wird nicht etwa nur als wichtiges Kriterium bei den Anlagen betrachtet.

Wir leben Nachhaltigkeit zum Beispiel durch Mitsprache, Information und Nähe, indem wir jederzeit offen sind für Gespräche, Anregungen und Kritik mit und von unseren Versicherten und den angeschlossenen Arbeitgebenden. Wir pflegen eine nachhaltige Kundenbetreuung und bieten den Versicherten individuelle Beratung und passende Lösungen. Bei der Leistungserbringung und dem Risikomanagement leben wir die Nachhaltigkeit, indem wir beispielsweise bei einem Leistungsfall versichertenorientiert die Leistungsabwicklung durchführen und im Interesse aller versicherten Personen ein faires und systematisches Risikomanagement bei der Aufnahme neuer Firmen, Institutionen und Personen betreiben. Gegenüber Geschäftspartnern treten wir dabei klar und transparent auf und vermeiden damit Interessenskonflikte. Bei all unseren Tätigkeiten legen wir zudem Wert darauf, die Arbeitsmittel bewusst und umweltschonend auszuwählen und zu bewirtschaften und die Verwaltungskostenbeiträge im Sinne unserer Versicherten gezielt und sparsam einzusetzen.

Bei den Anlagen verlangt unser Nachhaltigkeitsleitbild, dass wir eine Anlagepolitik basierend auf Gesundheit, Umwelt und Gerechtigkeit verfolgen und damit neben Bonität und Rentabilität einer Anlage auch gesellschaftliche und ökologische

«Dass sich eine nachhaltige Ausrichtung auch rentieren kann, zeigen unsere Kennzahlen Ende 2016. Unsere Anlagestrategie hat sich bewährt. Die Performance betrug per Ende 2016 4,32%, der Deckungsgrad lag nach der Senkung des Technischen Zinssatzes per 31.12.2016 auf 2,25% bei 107,7%.»

Kriterien beachten. Bei den Immobilienanlagen bedeutet dies zusätzlich, dass wir schadstoffarm und umweltbewusst bauen. Im Wertschriftenbereich investieren wir ausschliesslich in Unternehmen, die nach einer unabhängigen Umwelt- und

Sozialanalyse zu den Besten ihrer Branche (sogenannte Best in Class) gehören. Ausgeschlossen sind kritische Branchen wie die Waffen- oder Atomindustrie sowie Unternehmen, die gegen Menschlichkeit, Natur-, Tier- und Umweltschutz verstossen. Wir wirken bei der Initiative fossil-free.ch der Klima-Allianz Schweiz mit und haben uns verpflichtet, alle Investitionen im Bereich fossiler Energieträger abzustossen. In Zukunft möchten wir mithilfe der Stiftung Ethos vermehrt unsere eigenen Nachhaltigkeitskriterien in unseren Portfolios zur Anwendung bringen. Um diesen Erfordernissen noch besser gerecht werden zu können, hat der Stiftungsrat beschlossen, einen sogenannten Einarbeiterfonds zu gründen. Neben anderen Vorteilen wie erhöhter Transparenz, optimierter Governance und verbessertem Risikomanagement geht mit dem Einarbeiterfonds für die Stiftung Abendrot der Vorteil einher, nun eine selbstständige, von Banken unabhängige Nachhaltigkeitsanalyse durchführen zu können.

Nicht immer führt die Beachtung des Nachhaltigkeitsgrundsatzes auf den ersten Blick zu einer Win-win-Situation. Wenn die Stiftung Abendrot bei der Leistungserbringung und dem Risikomanagement gemäss Leitbild nachhaltig vorgeht, muss sie zwischen erwünschten Solidaritäten und unerwünschten Querfinanzierungen zugunsten oder zulasten einzelner Versichertengruppen abwägen. Die Anpassung des Rentenumwandlungssatzes und die Erhöhung der Beiträge zur Abfederung der Renteneinbussen fallen darunter. Wir werden immer älter, und die Anlagen werfen nicht mehr eine so hohe Rendite ab wie früher. Die Erträge aus den Anlagen als sogenannter dritter Prämienzahler sind weggefallen. Das individuell angesparte Altersguthaben reicht deshalb nicht mehr aus, um die eigene Rente mit dem heutigen Rentenumwandlungssatz zu finanzieren. Das hat zur Konsequenz, dass jede rentenbeziehende Person von den erwerbstätigen Versicherten quersubventioniert wird. Bei der Stiftung Abendrot sprechen wir dabei im Jahr 2016 von einer Quersubventionierung der Rentenbeziehenden durch die erwerbstätigen Versicherten im Betrag von 23,8 Mio. CHF.

Eine solche Quersubventionierung ist im Bereich der 2. Säule nicht zu rechtfertigen, sondern führt über kurz oder lang zum Zusammenbruch des Systems der 2. Säule, in welchem jede versicherte Person für ihr individuelles Alter spart (das sogenannte Kapitaldeckungsverfahren). Der Stiftungsrat hat deshalb beschlossen, den Rentenumwandlungssatz wie von Bundesrat und Parlament im Rahmen der Altersreform 2020 vorgesehen auf 6 Prozent zu senken. Damit werden Querfinanzierungen zulasten der Erwerbstätigen reduziert, und die 2. Säule wird gestärkt. Um die Höhe der künftigen Altersleistungen trotz der Senkung des Rentenumwandlungssatzes beibehalten zu können, empfehlen Stiftungsrat und Geschäftsleitung allen Versicherten, Personalvorsorgekommissionen und angeschlossenen Arbeitgebenden, im Sinne einer gelebten Nachhaltigkeit Hand zu bieten für eine Anpassung der Beiträge. Die Mitarbeitenden unserer Geschäftsstelle und die Geschäftsleitung werden Sie dabei gewohnt sorgfältig und umfassend beraten.

Der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden unserer Verwaltungsgesellschaft Pico Vorsorge AG gilt denn auch wiederum ein grosses Dankeschön des Stiftungsrates für ihre kompetente und vorausschauende Arbeit.

Simone Emmel,
Präsidentin Stiftungsrat



Ausblick

2017 steht ganz im Zeichen der parlamentarischen Schlussberatung der Altersreform 2020. Die Abstimmung vom 24. September 2017 ist für die Vorsorgeeinrichtungen sehr wichtig. Mit dem Reformpaket wird die Altersvorsorge langfristig finanziert und gesichert. Ein Teil der Vorlage ist die Senkung des gesetzlichen Rentenumwandlungssatzes von

Im Bereich der Wertschriftenanlagen gehen wir einen neuen Weg und gründen einen Einanlegerfonds.

Die Bewilligung durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht erfolgte im März 2017, sodass der Fonds per Anfang April 2017 seine Tätigkeit aufnehmen konnte.

Grössere Immobilienprojekte sind in Abklärung. Der Stiftungsrat setzt auch weiterhin auf den gezielten und sorgfältigen Ausbau unseres Immobilienportefeuilles.

6,8 auf 6,0 Prozent. In der heutigen Situation sind die hohen Umwandlungssätze bei den tiefen erwirtschafteten Renditen ein ständiges Thema.

Grössere Immobilienprojekte sind in Abklärung. Der Stiftungsrat setzt auch weiterhin auf den gezielten und sorgfältigen Ausbau unseres Immobilienportefeuilles.



«Die Stiftung Abendrot steht für sozial, nachhaltig und ökologisch. Das spricht uns besonders an und ist auch ein grosses Anliegen der GEWA. Unsere Pensionskasse hat sogar eine Mitarbeiterin beraten, als diese ihr Haus verkaufte. Die Stiftung Abendrot informierte die Mitarbeiterin über die wichtigsten Schritte und stand mit Tipps und Rat zur Seite.»

Barbara Eggimann,
Stv. Leiterin Kommunikation

Die **GEWA Stiftung für berufliche Integration** ist ein sozialwirtschaftliches Unternehmen mit dem Ziel, Menschen, die aus psychischen Gründen besonders herausgefordert sind, beruflich zu integrieren.

DAS JAHR 2016 AUF EINEN BLICK

Die Nationalbank führt Negativzinsen ein.

Dank geschicktem Cash Management und einer grosszügigen Limite unserer Hausbank ist die Belastung aber verhältnismässig gering.

Die Abendrot Pensionskassenkurse sind sehr beliebt.

Auf besonderen Anklang stossen die Kurse, die in den Betrieben durchgeführt werden und speziell auf diese zugeschnitten sind.

Der Stiftungsrat beschliesst eine neue Regelung für die Zusammenarbeit mit Brokern.

Ein Teil der Kosten wird jenen Arbeitgebenden belastet, welche die Dienstleistungen der Broker in Anspruch nehmen.

Die neu gegründete Fachstelle Wertschriften evaluiert laufend alternative Anlagemöglichkeiten.

Teuer gewordene Obligationen werden verkauft, dafür investiert die Stiftung Abendrot zunehmend in illiquidere Instrumente mit längeren Laufzeiten.

Wichtigstes Kriterium nebst der Rendite ist und bleibt die Nachhaltigkeit.

Das Erscheinungsbild der Stiftung Abendrot wird aufgefrischt. Mit der neuen Website wird auch ein neuer Online-schalter eingeführt.

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Die Stiftung Abendrot ist 2016 wieder gewachsen. Die Zahl der Versicherten erhöhte sich auf **11 278**.

Die Zahl der angeschlossenen Arbeitgebenden beträgt **1 278**.

Aktiv versicherte Frauen: **6735**



Zunahme: **↗ 2,39%** (Vorjahr: 6578)

Aktiv versicherte Männer: **4543**



Zunahme: **↗ 2,37%** (Vorjahr: 4438)

Rentenbeziehende: **1509**



Zunahme: **↗ 11,70%** (Vorjahr: 1351)

*An der Delegierten-
versammlung in Dornach erfolgt
die Stabsübergabe an die neue
Geschäftsleitung mit Enza Bögli, Nicole
Valet und Stephan Bannwart.*

Die beiden Gründungsmitglieder und langjährigen Geschäftsleitenden Eva Zumbrunn und Hans-Ulrich Stauffer werden mit stehenden Ovationen und einem humorvollen Filmbeitrag verabschiedet.

*Ende 2016 tritt
Istvan Akos altershalber
aus dem Stiftungsrat und
dem Anlagenausschuss
Immobilien zurück.*

Für ihn rückt der bisherige Suppleant Sandro Furrer in den Stiftungsrat und in den Anlagenausschuss Immobilien nach.



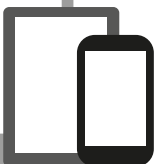
*Die Stiftung Abendrot-
wird mit dem VPS-Preis
ausgezeichnet.*

Dieser Preis prämiert Vorsorgeeinrichtungen, die mit nachhaltigen Initiativen und Leistungen zur sozialpartnerschaftlichen Entwicklung der zweiten Säule auffallen.

*Ende 2016 ver-
waltet die Stiftung
Abendrot ein Vermögen von
1,589 Mia. CHF
gegenüber 1,465 Mia. CHF Ende 2015.
Damit zählen wir zu den grösseren
Pensionskassen der Schweiz.*

Die Performance betrug 4,32% der Deckungsgrad stieg auf 107,7%

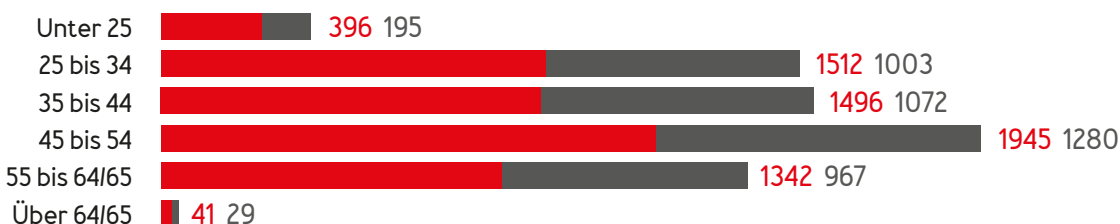
Damit können Mutationen noch einfacher erfasst werden.



Juli August September Oktober November Dezember

Altersstruktur der Aktivversicherten

Frauen Männer



RENDITE UND GESELLSCHAFTLICHER NUTZEN

Wertschriften: konsequent nachhaltig und erfolgreich

Trotz schwierigem Marktumfeld und einem äusserst tiefen Zinsniveau erzielte die Stiftung Abendrot 2016 mit Wertschriften eine gute Rendite. Und das mit einer konsequent auf Nachhaltigkeit ausgelegten Anlagestrategie. 2017 soll die Nachhaltigkeit sogar noch eigenständiger umgesetzt werden.

Seit der Banken- und Finanzkrise von 2008 ist das Zinsniveau im Keller. Besonders deutlich zeigt sich das bei den Obligationen: Während man vor 15 Jahren mit Bundesobligationen noch sehr gute Zinserträge erzielte, müssen heute teilweise sogar Negativzinsen bezahlt werden. Zum schwierigen Marktumfeld

Für die Stiftung Abendrot zahlt sich aus, was 2015 aufgegleist wurde. Der neu geschaffene Anlageausschuss für Wertschriften hat die Anlagestrategie zuhanden des Stiftungsrats überarbeitet und profitiert dabei vom Einbezug externer Fachexperten. Die neue Strategie verändert das Anlageuniversum und setzt verstärkt auf alternative Anlagen wie sogenannte Private Debts. Mit diesen Private Debts unterstützen wir gezielt in der entwickelten Welt kleinere und mittlere Unternehmen, die expandieren möchten, sowie Produktions- und Handelsfirmen und Mikrofinanzunternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern.

«Für Stabilität und Sicherheit der Anlagen ist die Auswahl von guten Anbietern zentral. Das gilt beispielsweise auch bei Anlagen in Mikrokredite, die über Fonds vergeben werden. Wir haben sehr sorgfältig evaluiert, wer unsere Partner sein sollen.» *Stephan Bannwart, Leiter Finanzen und Mitglied der Geschäftsleitung*

kamen im vergangenen Jahr politische Entwicklungen in Grossbritannien und den USA hinzu, die das Aktiengeschehen zusätzlich beeinflusst haben. Natürlich bietet der Anlagenmarkt – zum Teil fragwürdige – Mittel, um kurzfristige Gewinne zu erzielen. Die Stiftung Abendrot hält aber konsequent an ihrem Nachhaltigkeitsgrundsatz fest. Und die erneut gute Rendite gibt uns recht. Die nachhaltigen Anlagen zahlen sich nicht nur finanziell aus, sondern bringen gleichzeitig einen langfristigen gesellschaftlichen Nutzen. Das ist wertvoller, als beispielsweise im Rohstoffhandel mit dem Abbau von Erdöl einen kurzlebigen Gewinn zu erzielen.

Auch 2017 werden wir unserer Strategie treu bleiben. Dank dem neuen Einanlegerfonds können wir eigene Kriterien für nachhaltige Anlagen definieren und sind nicht mehr nur auf die Bewertungsraster unserer Bankenpartner angewiesen. Zudem werden wir noch nicht ausgeschöpftes Potenzial im Private-Equity-Bereich verstärkt nutzen.

Win-win-Situation dank Mikrokrediten

Die Hälfte der Bevölkerung hat keinen Zugang zum Finanzsystem. Besonders betroffen sind die Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Für viele Unternehmen ist es praktisch unmöglich,



Gebana liefert erstklassige Lebensmittel direkt vom Bauern zum Konsumenten. Damit erhalten Bauernfamilien weltweit einen wertvollen und fairen Marktzugang und die Konsumenten profitieren von qualitativ hochstehenden und nachhaltig produzierten Nahrungsmitteln.

«Bei einer Pensionskasse steht natürlich die Sicherheit der Pensionsgelder im Vordergrund. Diesbezüglich fühlen wir uns bei der Stiftung Abendrot sehr gut aufgehoben. Zudem schätzen wir die Hilfsbereitschaft der Mitarbeitenden: Jede Anfrage wird äusserst hilfsbereit, freundlich und kompetent beantwortet.»

Nadine Müller, Leiterin Administration und Buchhaltung

ein Darlehen zu erhalten. Mikrokredite können hier Abhilfe leisten: Dank diesen Kleinstkrediten, die oft nur im drei- oder vierstelligen Bereich liegen, können

nen ihren Lebensunterhalt im ausgebauten Laden. Die Stiftung Abendrot ist im vergangenen Jahr ebenfalls in das Geschäft mit Mikrokrediten ein-

«Auch die Stiftung Abendrot kann sich der Volatilität und den tiefen Renditen der Kapitalmärkte nicht entziehen. Deshalb suchen wir laufend nach neuen Anlagemöglichkeiten.» *Dominique Becht, Mitglied Anlageausschuss Wertschriften*

Menschen ein kleines Geschäft aufbauen und so ihre Existenz stabilisieren und nachhaltig sichern. Auch der Blumenladen Any Rose in der armenischen Hauptstadt Jerevan startete mit einem Mikrokredit. Dank dem Darlehen eines lokalen Kreditgebers eröffnete das Geschäft an zentraler Lage. Im Verlauf der Jahre ist das Unternehmen stark gewachsen und unterdessen verdienen 25 Perso-

gestiegen. In Zusammenarbeit mit der Schweizer Kreditorganisation BlueOrchard Fund legt die Stiftung Abendrot 25 Mio. CHF in Mikrokrediten an. Der langfristig erwartete Ertrag aus dieser Anlage liegt zwischen 3 und 4 Prozent. Das ist ein gutes Beispiel dafür, wie die Stiftung Abendrot eine gute Rendite erzielt und gleichzeitig den gesellschaftlichen Nutzen fördert.

IMMOBILIEN UND LEBENSRAUM

Die Stiftung Abendrot investiert einen bedeutenden Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Der Anspruch der Nachhaltigkeit umfasst sowohl energetische Anforderungen und den schonenden Umgang mit Ressourcen als auch soziale Kriterien: Wir entwickeln Projekte wo möglich immer mit lokalen Partnern und den künftigen Nutzenden. Ein zentrales Anliegen ist für uns, dass Nachbarschaft und Quartier profitieren.

Auf dem **Areal der ehemaligen Teigwarenfabrik in Kriens** plant die Stiftung Abendrot den Neubau von rund hundert Genossenschaftswohnungen, Ateliers und Gewerberäumen. Dabei bleiben die beiden ältesten Gebäude erhalten und werden sorgfältig saniert.



Auf dem **Binz-Areal in Zürich** werden 180 Studios für Mitarbeitende des Universitätsspitals sowie 237 WG-Zimmer und Studiowohnungen für Studierende gebaut. Das Erdgeschoss wird gemeinsam genutzt. Der Neubau schafft einen neuen Treffpunkt im Quartier und wird voraussichtlich 2018 fertiggestellt.



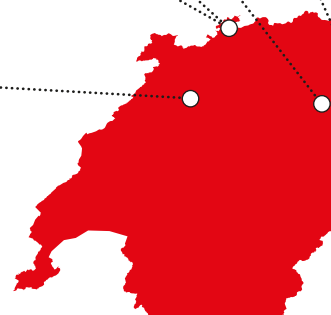
In **Birsfelden** entstehen 80 neue Alterswohnungen. Bei Bedarf können die Bewohnerinnen und Bewohner Pflegeleistungen vom benachbarten Alterszentrum beziehen und sind somit optimal versorgt. Die Wohnungen werden Mitte 2017 bezogen.



Im **Gundeldinger Quartier in Basel** zeigt die Stiftung Abendrot, wie eine sorgfältige Renovation aussieht. Bei der Sanierung der Thiersteinallee 54 wurde den Bewohnerinnen und Bewohnern nämlich nicht gekündigt. Wer wollte, konnte während der gesamten Renovation im Haus wohnen. Die Stiftung Abendrot unternahm einiges, um die Lärmbelästigung so gering wie möglich zu halten.



In **Biel Fröhlisberg** baut die Stiftung Abendrot 41 Generationenwohnungen in der Grösse zwischen 2,5 und 5,5 Zimmer. Das Anlagevolumen beläuft sich auf 13 Mio. CHF, der Bau wird im Mai 2017 fertiggestellt.



LAGERPLATZ: VORZEIGEPROJEKT IM ZENTRUM VON WINTERTHUR

Der Lagerplatz in Winterthur umfasst rund 50 000 m². Seit bald zehn Jahren plant und realisiert die Stiftung Abendrot in enger Absprache mit dem Areal-Verein die Um- und Neunutzung. So bietet der Lagerplatz im Zentrum der Stadt wertvolle Nischen für Kleingewerbe, Freizeit, Kunst und Kultur, aber auch Wohnungen, Gastrobetriebe, ein Kino, eine Schule und Freizeitaktivitäten. Dieser bunte Mix wird sorgfältig erhalten, neue Bauten werden nur realisiert, wenn sie das Areal arbeits- und lebensfreundlicher machen.

Dieses bedachte Vorgehen begeistert nicht nur Winterthurs Bevölkerung, sondern findet auch in Fachkreisen grosse Anerkennung. So wurde der Lagerplatz im vergangenen Jahr mit dem Architekturpreis der Region Winterthur ausgezeichnet.

«Viele Eingriffe sind das Resultat eines intensiven Austauschs zwischen Mietern und Besitzerin: Lokale Architekten engagierten sich, gingen direkt auf die Stiftung Abendrot zu, die sich empfänglich zeigte für aus dem Ort heraus gewachsene Ideen. Die Stiftung Abendrot wiederum hat den Überblick und stellt wo möglich Synergien her.»

Fachjury Architekturpreis
der Region Winterthur



Im Dezember erreichte diese erfolgreiche Entwicklung einen weiteren Höhepunkt. Mit dem «Skills Park» wurde die grösste Multisporthalle Europas auf dem Lagerplatz eingeweiht. Das Angebot ist riesig. Kein Wunder also, war der Ansturm am Eröffnungswochenende mit über 7000 Besucherinnen und Besuchern gewaltig.

Mit dem Neubau des Gebäudes 141 packt die Stiftung Abendrot den nächsten Entwicklungsschritt an. Im vergangenen Herbst sind die Baumaschinen aufgefahren und legten den Grundstein für eine vielfältige und attraktive Nutzung. Zusammen mit der Genossenschaft Zusammen_h_alt erstellt die Stiftung Abendrot rund 80 Wohnungen, die sich spezifisch an den Bedürfnissen von Menschen in der zweiten Lebenshälfte ausrichten. Neben den Wohnungen gibt es auch Gemeinschaftsräume wie ein Bistro, eine Sauna und eine Bibliothek. Die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften wird im Neubau zusätzliche Unterrichtsräume und ein Betonprüflabor einrichten. Überdies entstehen Gewerberäume, Büros und eine Tiefgarage. Damit schreibt die Stiftung Abendrot weiter an der Erfolgsgeschichte Lagerplatz.



Die Stiftung Abendrot besitzt **42 Liegenschaften**

mit einem Anlagevolumen von rund **426 Mio. CHF –**

475 Wohnungen, 67 000 m² für Gewerbe, Läden, Büros, Schulen usw. Von 2018 bis 2020 entsteht weiterer Lebensraum:

14 *Neubau-, Umbau-, Sanierungsprojekte*
mit einem Anlagevolumen von weiteren rund **210 Mio. CHF**

VERSICHERTE UND ARBEITGEBER IM ZENTRUM

Der persönliche Kontakt mit den angeschlossenen Firmen und Versicherten ist uns wichtig. Eine Besonderheit bei Abendrot: Mit der jährlichen Delegiertenversammlung ermöglichen wir echte Mitsprache. Auch 2016 wurden wichtige Entscheide demokratisch getroffen – und diese tragen so zur Nachhaltigkeit bei.

Delegiertenversammlung: Demokratie sorgt für Stabilität – und für Innovation

Bei der Stiftung Abendrot legen wir besonderen Wert auf den direkten Draht zwischen Versicherten und Stiftungsrat. Wie bei keiner anderen Pensionskasse ist bei uns die Delegiertenversammlung ein wichtiger Anlass, der nicht nur eine statutarische Pflichtübung ist, sondern bei dem auch das Kennenlernen und Austauschen im Zentrum steht.

«Die Kinderbetreuungsrente für Alleinerziehende gibt es nur, weil jemand an der Delegiertenversammlung dieses Thema aufs Tapet brachte.»

Enza Bögli, Geschäftsführerin

An der Delegiertenversammlung wird der Stiftungsrat gewählt. Bei den meisten Pensionskassen können die Versicherten nur die Vertretung der Arbeitnehmenden wählen. Bei uns stellen sich auch die Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitgebenden zur Wahl. Kandidieren können alle – und dieses Recht wird auch in Anspruch genommen. 2016 wurden zwei Suppleanten neu gewählt: Claudio Miozzari als Vertreter der Arbeitgebenden wurde still gewählt. Für die Vertretung der Arbeitnehmenden setzte sich Vijitha Schniepper in einer Kampfwahl durch.

Immer wieder kommen wertvolle Inputs und Vorstösse aus den Reihen der Versicherten, welche die Stiftung Abendrot nachhaltig prägen. Dass wir beispielsweise als erste Pensionskasse eine Kinderbetreuungsrente für Alleinerziehende eingeführt haben, geht zurück auf eine Wortmeldung an einer Delegiertenversammlung.

An der Delegiertenversammlung werden teilweise auch kritische Stimmen laut. Das spornt uns an, unsere Anlagestrategie noch konsequenter auf Nachhaltigkeit auszurichten. So haben wir ein gutes Korrektiv, das unser Handeln immer wieder konstruktiv hinterfragt.

2016 war eine besondere Delegiertenversammlung, weil wir die beiden Gründungsmitglieder Eva Zumbunn und Hans-Ulrich Stauffer verabschiedeten. Die beiden haben die Stiftung Abendrot jahrzehntelang geprägt und der Abschied fällt entsprechend schwer. Mit dem neuen Führungsteam ist die Stiftung Abendrot aber weiterhin in besten Händen.



Unsere Kunden sind in guten Händen

«Bei der Stiftung Abendrot steht immer der Mensch im Vordergrund. Das gilt auch für die Immobilien. Wir entwickeln Projekte, die das gemeinschaftliche Zusammenleben und -arbeiten unterstützen, eine generationenübergreifende Mieterschaft fördern und Begegnungsorte schaffen. Und natürlich achten wir sowohl auf den nachhaltigen Umgang mit der Umwelt als auch auf ein gesundes Innenraumklima.»

Alexandra Allan, Immobilien

«Mir ist wichtig, dass jeder Kunde spürt, dass ich mir die nötige Zeit für ihn nehme. Was auch immer seine Frage ist, sie oder er soll von uns rasch eine kompetente Antwort erhalten.»

Claudia Kuhn, Kundendienst



«Bei uns ist Nachhaltigkeit kein Modewort, sondern prägt unsere Arbeit durch und durch. Ein Beispiel ist unser Case Management bei Arbeitsunfähigkeit. In Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern investieren wir in die langfristige Wiedereingliederung der betroffenen Person.»

Rolf Gabathuler, Teamleiter Leistungsdienst

«Höchste Sicherheit und Zuverlässigkeit sind nur möglich, wenn die Pensionskassensoftware auf dem neusten Stand ist. So banal das tönt, so anspruchsvoll ist es im Hintergrund. Auch der Onlineschalter ist für uns eine Investition in den Komfort für die angeschlossenen Firmen – dies spart Zeit und Papier. Klar, dass wir auch in Zukunft gerne persönlich für sie da sind.»

Nicole Valet, Mitglied der Geschäftsleitung, Verantwortliche EDV, Leiterin Technische Verwaltung

JAHRESABSCHLUSS DER STIFTUNG ABENDROT 2016

Den Jahresabschluss mit detaillierten Ausführungen finden Sie neu auf unserer Website.
Die wesentlichen Kennzahlen sind unten stehend zusammengefasst.

| Bilanz per 31. Dezember 2016 | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---|-------------------------|-------------------------|
| | CHF | CHF |
| Vermögensanlagen | 1 585 418 293.61 | 1 460 438 854.88 |
| Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen | 52 785 026.79 | 47 516 702.43 |
| Beitragsforderungen | 1 880 349.56 | 1 676 761.10 |
| Übrige Forderungen | 11 848 327.99 | 7 883 597.50 |
| Wertschriften: | | |
| Obligationen Schweiz und Ausland (CHF) | 281 954 751.47 | 312 489 535.01 |
| Obligationen Ausland (FW) | 114 243 845.26 | 113 338 780.25 |
| Aktien Schweiz | 281 108 796.29 | 267 480 990.08 |
| Aktien Ausland (CHF und FW) | 117 874 941.36 | 109 413 018.73 |
| Aktien Emerging Markets | 16 523 934.01 | 14 281 024.62 |
| Alternative Anlagen | 213 820 903.75 | 153 888 089.06 |
| Hypotheken / Darlehen | 52 919 145.15 | 52 141 900.05 |
| Hypotheken / Darlehen bei Arbeitgeberfirmen | 12 393 347.00 | 12 263 747.00 |
| Immobilien Schweiz | 426 809 308.98 | 366 874 629.05 |
| Immobilien Kollektive Anlagen | 1 255 616.00 | 1 190 080.00 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 4 255 638.54 | 5 383 819.30 |
| Marchzinsen | 3 071 871.13 | 4 049 800.39 |
| Übrige Rechnungsabgrenzungen | 1 183 767.41 | 1 334 018.91 |
| Aktiven aus Versicherungsverträgen | 0.00 | 0.00 |
| Total Aktiven | 1 589 673 932.15 | 1 465 822 674.18 |

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---|-------------------------|-------------------------|
| | CHF | CHF |
| Verbindlichkeiten | 26 629 862.33 | 25 744 925.33 |
| Freizügigkeitsleistungen und Renten | 14 863 888.17 | 13 684 745.51 |
| Banken / Versicherungen | 7 066 666.66 | 7 366 666.66 |
| Andere Verbindlichkeiten | 4 699 307.50 | 4 693 513.16 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 6 195 911.58 | 3 890 646.19 |
| Arbeitgeberbeitragsreserve | 7 473 716.45 | 8 072 461.35 |
| Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht | 7 473 716.45 | 8 072 461.35 |
| Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen | 1 439 166 124.70 | 1 333 718 964.60 |
| Vorsorgekapital aktive Versicherte | 961 529 386.35 | 925 579 739.35 |
| Vorsorgekapital Invalide | 18 818 786.85 | 18 134 036.90 |
| Vorsorgekapital Arbeitsunfähigkeitsfälle | 3 274 951.50 | 3 900 188.35 |
| Deckungskapital Rentner/Rentnerinnen | 376 157 000.00 | 315 460 000.00 |
| Technische Rückstellungen | 79 386 000.00 | 70 645 000.00 |
| Wertschwankungsreserve | 110 208 317.09 | 94 395 676.71 |
| Stiftungskapital, Freie Mittel | 0.00 | 0.00 |
| Ertrags-/Aufwandüberschuss | 0.00 | 0.00 |
| Total Passiven | 1 589 673 932.15 | 1 465 822 674.18 |

Betriebsrechnung 2016

| | 2016 | 2015 |
|---|------------------------|------------------------|
| | CHF | CHF |
| Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen | 89 567 078.80 | 87 501 234.80 |
| Beiträge Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen | 36 208 289.00 | 34 786 407.20 |
| Beiträge Arbeitgeber/Arbeitgeberinnen | 44 770 170.35 | 43 136 109.90 |
| Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserve zur Beitragsfinanzierung | -2 059 173.90 | -1 664 376.65 |
| Einmaleinlagen und Einkaufssummen | 8 295 102.25 | 7 940 251.85 |
| Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve | 1 440 124.10 | 2 362 358.50 |
| Zuschüsse Sicherheitsfonds | 912 567.00 | 940 484.00 |
| Eintrittsleistungen | 109 358 270.30 | 129 629 445.54 |
| Freizügigkeitseinlagen | 108 042 423.00 | 127 862 994.94 |
| Einlagen bei Übernahmen von Versichertenbeständen in technische Rückstellungen | 185 904.50 | 215 227.00 |
| Einlagen bei Übernahmen von Versicherungsbeständen in Wertschwankungsreserve | 0.00 | 566 311.25 |
| Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung | 1 129 942.80 | 984 912.35 |
| Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen | 198 925 349.10 | 217 130 680.34 |
| Reglementarische Leistungen | -32 209 064.95 | -30 305 842.95 |
| Altersrenten | -19 953 822.00 | -17 369 495.50 |
| Hinterlassenenrenten | -1 617 910.80 | -1 486 238.50 |
| Invalidenrenten | -2 903 259.60 | -2 931 844.10 |
| Überbrückungsrenten | -37 008.90 | -68 332.80 |
| Zusatzrenten | -3 468.50 | 0.00 |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung | -7 693 595.15 | -8 449 932.05 |
| Austrittsleistungen | -105 500 322.65 | -83 788 001.20 |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt | -102 933 742.20 | -79 462 413.75 |
| Übertrag Deckungskapital Rentner bei kollektivem Austritt | 0.00 | -1 917 614.95 |
| Übertrag von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt | -15 000.00 | -6 977.15 |
| Vorbezüge WEF/Scheidung | -2 551 580.45 | -2 400 995.35 |
| Abfluss für Leistungen und Vorbezüge | -137 709 387.60 | -114 093 844.15 |
| Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven | -107 540 087.13 | -136 746 794.32 |
| Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte | -24 546 542.00 | -76 418 505.30 |
| Bildung Deckungskapital Rentner/Rentnerinnen | -51 013 964.30 | -24 360 229.25 |
| Einlage in paritätisches Stiftungsvermögen | -912 567.00 | -940 484.00 |
| Bildung/Auflösung technische Rückstellungen | -10 907 641.75 | -8 788 118.52 |
| Verzinsung des Sparkapitals aktive Versicherte | -11 462 469.38 | -17 341 068.05 |
| Verzinsung Deckungskapital Rentner/Rentnerinnen | -9 330 952.50 | -8 207 384.50 |
| Bildung von Beitragsreserven | 634 049.80 | -691 004.70 |
| Ertrag aus Versicherungsleistungen | 4 223 889.90 | 2 979 383.40 |
| Versicherungsleistungen | 4 223 889.90 | 2 979 383.40 |

| | 2016 CHF | 2015 CHF |
|--|-----------------------|-----------------------|
| Versicherungsaufwand | -7 834 585.75 | -8 284 323.05 |
| Versicherungsprämien: Risikoprämien | -6 941 317.00 | -6 472 769.00 |
| Versicherungsprämien: Kostenprämien | -554 720.00 | -532 460.00 |
| Risikoverlust aus Rückversicherung | 0.00 | -950 392.00 |
| Beiträge an Sicherheitsfonds | -338 548.75 | -328 702.05 |
| Nettoergebnis aus Versicherungsteil | -49 934 821.48 | -39 014 897.78 |
| Nettoergebnis aus Vermögensanlage | 65 943 980.90 | 14 161 801.79 |
| Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen | 10 391.35 | 12 839.49 |
| Obligationen Schweiz und Ausland (CHF) | 4 813 703.79 | 5 442 723.40 |
| Obligationen Ausland (FW) | 3 828 798.64 | -13 207 692.69 |
| Aktien Schweiz | 25 526 808.22 | 14 639 884.51 |
| Aktien Ausland (CHF und FW) | 7 932 682.95 | -1 210 265.92 |
| Aktien Emerging Markets | 2 242 909.39 | -2 856 204.93 |
| Alternative Anlagen | 9 525 060.74 | 1 257 111.02 |
| Hypotheken / Darlehen | 1 731 912.07 | -267 662.04 |
| Immobilien (Schweiz und Kollektive Anlagen) | 18 447 053.29 | 17 237 730.85 |
| Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserve | -35 304.90 | -35 929.35 |
| Sonstiger Zinsaufwand | -336 915.59 | -587 313.59 |
| Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage: Wertschriften | -5 505 860.40 | -4 199 159.36 |
| Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage: Liegenschaften | -2 201 433.15 | -2 035 562.10 |
| Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage: Hypotheken | -35 825.50 | -28 697.50 |
| Sonstiger Ertrag | 3 165 778.71 | 3 044 637.83 |
| Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen | 3 061 995.05 | 2 993 348.55 |
| Übrige Erträge | 103 783.66 | 51 289.28 |
| Verwaltungsaufwand | -3 362 297.75 | -3 593 671.93 |
| Allgemeine Verwaltung | -2 969 290.71 | -3 095 763.03 |
| Marketing und Werbung | -98 689.58 | -138 766.20 |
| Makler- und Brokertätigkeit | -136 459.10 | -240 940.25 |
| Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge | -135 922.60 | -122 189.45 |
| Aufsichtsbehörden | -21 935.76 | 3 987.00 |
| Ertrags- / Aufwandüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve | 15 812 640.38 | -25 402 130.09 |
| Bildung Wertschwankungsreserve aus Übernahme | -185 904.50 | -566 311.25 |
| Bildung Wertschwankungsreserve | -15 626 735.88 | 25 968 441.34 |
| Ertrags- / Aufwandüberschuss | 0.00 | 0.00 |

Vermögensertrag

Die Stiftung Abendrot erzielte über das gesamte Anlagevermögen berechnet eine Performance von 4,32 Prozent

Auf den einzelnen Anlagesegmenten wurden folgende Performances erzielt:

| | |
|-----------------------------------|---------|
| Obligationen Schweiz | 1,12 % |
| Obligationen Ausland EUR | 1,64 % |
| Obligationen Ausland Übrige | 4,57 % |
| Hypotheken und Darlehen | 2,58 % |
| Aktien Schweiz | 9,27 % |
| Aktien Ausland | 5,63 % |
| Aktien Emerging Markets | 15,71 % |
| Alternative Anlagen | 4,30 % |
| Liegenschaften Schweiz (netto) | 4,38 % |
| Liegenschaften kollektive Anlagen | 5,22 % |

Die Bruttorendite Liegenschaften Schweiz beträgt 4,09 Prozent und zeigt den Bruttoertrag Liegenschaften Schweiz im Verhältnis zum Marktwert (Bilanzwert) dieser Liegenschaften. Die Nettorendite Liegenschaften Schweiz beträgt 4,38 Prozent und berücksichtigt beim Ertrag zusätzlich den Immobilienaufwand (Unterhalt, Reparaturen usw.) und die Bewertungsanpassungen auf den Liegenschaften. Dieser Nettoertrag wird ins Verhältnis zu den investierten eigenen Mitteln gesetzt.

Die Performance von 4,32 Prozent widerspiegelt die Entwicklung an den Börsen und auf dem Immobilienmarkt.

Tochtergesellschaften

Bucher & Co AG, Burgdorf

Die Stiftung Abendrot hat die Aktien der Gesellschaft per 1.1.2012 und damit die Liegenschaften auf dem Gelände der ehemaligen Woll- und Baumwollzwirnerie in Burgdorf erworben. Die Gesellschaft hat ein Aktienkapital von 800 000 CHF und ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stiftung Abendrot. Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal. Die Liegenschaften der Bucher & Co AG werden wie die übrigen Liegenschaften der Stiftung Abendrot verwaltet.

Abendrot Immobilien GmbH, Lörrach

Die Gesellschaft wurde am 3.9.2012 von der Stiftung Abendrot im Hinblick auf den Erwerb von Liegenschaften in Deutschland gegründet. Die Gesellschaft hat ein Eigenkapital von 100 000 EUR und ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stiftung Abendrot. Die Gesellschaft ist in Lörrach domiziliert und hat kein eigenes Personal.

Abendrot Immobilien AG, Basel

Die Gesellschaft wurde am 12.9.2014 von der Stiftung Abendrot gegründet, um die eigenen Liegenschaften ab dem 1.1.2015 selbst einheitlich zu verwalten. Die Gesellschaft hat ein Aktienkapital von 100 000 CHF und ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stiftung Abendrot. Die Gesellschaft ist in Basel an der Güterstrasse 133 domiziliert und beschäftigt fünf Personen.

Die Beteiligungswerte der drei Tochtergesellschaften werden in der Bilanz der Stiftung Abendrot als «Private Equity» in der Anlagekategorie «Alternative Anlagen» geführt. Die Stiftung Abendrot hat den drei Tochtergesellschaften für die Finanzierung ihrer Aktivitäten Darlehen gewährt. Diese werden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Die Erträge der Tochtergesellschaften fliessen indirekt (als Darlehenszinsertrag) oder direkt (als Dividendenertrag) in die Jahresrechnung der Stiftung Abendrot.

Deckungsgrad

Der Deckungsgrad lag per 31.12.2016 bei 107,7 Prozent [2015: 107,1 Prozent]. Der Deckungsgrad ist aufgrund der guten Performance trotz der Senkung des Technischen Zinssatzes gestiegen. Die Ende 2016 bestehende Anlageallokation würde einen notwendigen Zieldeckungsgrad von 119,1 Prozent bedingen. Mit dem nun erreichten Deckungsgrad besteht somit ein Reservedefizit von 164,7 Mio. CHF zu einer vollen Wertschwankungsreserve.

Entschädigung der Organe

Mitglieder im Stiftungsrat erhalten für ihre Arbeit eine Jahrespauschale von 5000 CHF (Präsidium 8000 CHF). Mitglieder der Anlageausschüsse erhalten für ihre Arbeit eine Jahrespauschale von 5000 CHF (Präsidien 7000 CHF). Zusätzlich werden Sitzungsgelder von 500 CHF pro Sitzung für den Stiftungsrat und die Anlageausschüsse ausbezahlt. Das Total der ausbezahlten Entschädigungen betrug 2016 223 608 CHF.

.....
Weitere detaillierte Angaben finden sich im Anhang zur Jahresrechnung auf:

www.abendrot.ch
.....

DEFINITIONEN ZUM BESSEREN VERSTÄNDNIS

Deckungsgrad

Der Deckungsgrad gibt an, wie das Verhältnis zwischen den gebundenen Mitteln und dem verfügbaren Vermögen ist. Unter den gebundenen Mitteln werden alle Altersguthaben, Freizügigkeitsleistungen, Deckungskapitalien für rentenbeziehende Personen und die versicherungstechnischen Rückstellungen erfasst, nicht aber Wertschwankungsreserven. Ein Deckungsgrad von über 100 Prozent bedeutet, dass mehr Mittel als zwingend notwendig vorhanden sind und demzufolge Wertschwankungsreserven bestehen. Liegt der Deckungsgrad unter 100 Prozent, besteht eine Unterdeckung. Ein Deckungsgrad von 100 Prozent beinhaltet jedoch keine Wertschwankungsreserven, weshalb ein Zieldeckungsgrad von rund 119,1 Prozent anzustreben ist.

Deckungskapital

Dieses Kapital ist notwendig, um den versicherten Personen die reglementarisch versprochene Leistung auszubezahlen. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Grundsätzen. Das Deckungskapital wird laufend entsprechend der Zunahme der Lebenserwartung erhöht. Das Deckungskapital wird in der Stiftung Abendrot mit einem versicherungstechnischen Zins von 2,25 Prozent berechnet.

Wertschwankungsreserven

Aktien wie auch Obligationen haben einen Kurswert. Dieser schwankt bei Aktien mehr und bei Obligationen weniger. Da die Stiftung Abendrot alle Anlagen zum effektiven Kurswert (Liegenschaften: DCF-Methode) bilanziert, entstehen von Jahr zu Jahr Differenzen. Ohne einen Verkauf handelt es sich um Buchgewinne oder Buchverluste. Diese Schwankungen werden auf dem Kursschwankungskonto gutgeschrieben oder belastet. Kommt es zu einem Verkauf mit Gewinn oder Verlust, erfolgt eine Buchung als Gewinn oder Verlust. Ebenso sind Hypothekar- und Darlehensanlagen mit Risiken behaftet, beispielsweise wenn eine Liegenschaft bei einer Zwangsverwertung nicht den erwarteten Betrag einbringt. Auch für derartige Verluste sind Rückstellungen notwendig. Der Sollwert der Wertschwankungsreserven beträgt 274,9 Mio. CHF respektive 19,1 Prozent der versicherungstechnischen Verpflichtungen.

Rückversicherung

Versicherungsrisiken wie die Leistungserbringung bei Todesfällen oder Invalidität können bei Versicherungen rückversichert werden. Bis Ende 2010 hat die Stiftung alle diese Risiken selbst getragen und dafür ausreichende versicherungstechnische Rückstellungen gebildet. Für Risiken, welche die vorhandenen Rückstellungen überschreiten würden, bestand eine Stop-Loss-Versicherung. Ab 2011 hat die Stiftung Abendrot eine kongruente Rückversicherung für die Risiken Tod und Invalidität abgeschlossen. Versicherungsgesellschaft ist die PK Rück, Vaduz, an welcher die Stiftung Abendrot als Gründungsaktionärin beteiligt ist.

ORGANE DER STIFTUNG

Stand 31.12.2016

Stiftungsrat

- Simone Emmel (Präsidentin), Anwaltsgemeinschaft, Basel (Arbeitgeberin)
- Markus Staub (Vizepräsident), Max Havelaar Stiftung, Zürich (Arbeitnehmer)
- Istvan Akos, Akos und Partner/-innen AG, Basel (Arbeitgeber)
- Werner Hartmann, Hartmann Architekten AG, Basel (Arbeitgeber)
- Maria Iannino Gerber, Amarena AG, Hinterkappelen (Arbeitgeberin)
- Eva Matter, Pico Vorsorge AG, Basel (Arbeitnehmerin)
- Katharina Stoll, Gruppenpraxis Paradies, Binningen (Arbeitnehmerin)
- Martina Suter-Jägli, Hometreatment Organisation HTO, Aarau (Arbeitnehmerin)

Suppleanten für den Stiftungsrat

- Sandro Furrer, Verein LernWerk Vogelsang, Aargau (Suppleant Arbeitgebende)
- Claudio Miozzari, Miozzari GmbH, Basel (Suppleant Arbeitgebende)
- Vijitha Schniepper, Hilfswerk der evangelischen Kirchen Schweiz, Zürich (Suppleantin Arbeitnehmende)

Anlageausschuss Wertschriften

- Martina Suter-Jägli (Präsidentin), Hometreatment Organisation HTO, Aarau
- Markus Staub, Max Havelaar Stiftung, Zürich
- Dr. Dominique Becht, bestideasgroup AG, Meggen
- Marc Possa, VV Vermögensverwaltung AG, Zug
- Paolo Wegmüller, Basel

Anlageausschuss Immobilien

- Werner Hartmann (Präsident), Hartmann Architekten AG, Basel
- Maria Iannino Gerber, Amarena AG, Hinterkappelen
- Istvan Akos, Akos und Partner/-innen AG, Basel
- Paul Güttinger, Immo Focus GmbH, Luzern
- Martin Jaschner, Hämmerle + Partner GmbH, Zürich

Administration

Die Verwaltung wird im Auftragsverhältnis durch die Pico Vorsorge AG, Basel, durchgeführt mit folgenden Zuständigkeiten:

Geschäftsleitung

Dr. Hans-Ulrich Stauffer
Eva Zumbrunn

Assistentin der Geschäftsleitung

Barbara Vonder Mühl

Technische Verwaltung

Jasmin Brupbacher
Enza Bögli
Rolf Gabathuler
Dominik Hügli
Claudia Kuhn
Brigitte Mertz
Renate Mohler
Chantal Müller
Monika Pfeifer
Sabine Rölli
Nicole Valet

Finanzen/Rechnungswesen

Stephan Bannwart
Raimund Brenner
Beat Michel
Karin Trächslin

Immobilien

Alexandra Allan
Isabelle Dietrich
Christian Geser
Klara Kläusler
Caroline Wienke

Rechtsdienst

Eva Matter

Empfang

Ylenia Barone

Expertin für berufliche Vorsorge

Prevanto AG, Basel, Carolina Baumann

Revisionsstelle

SRG Schweizerische Revisionsgesellschaft AG,
Basel

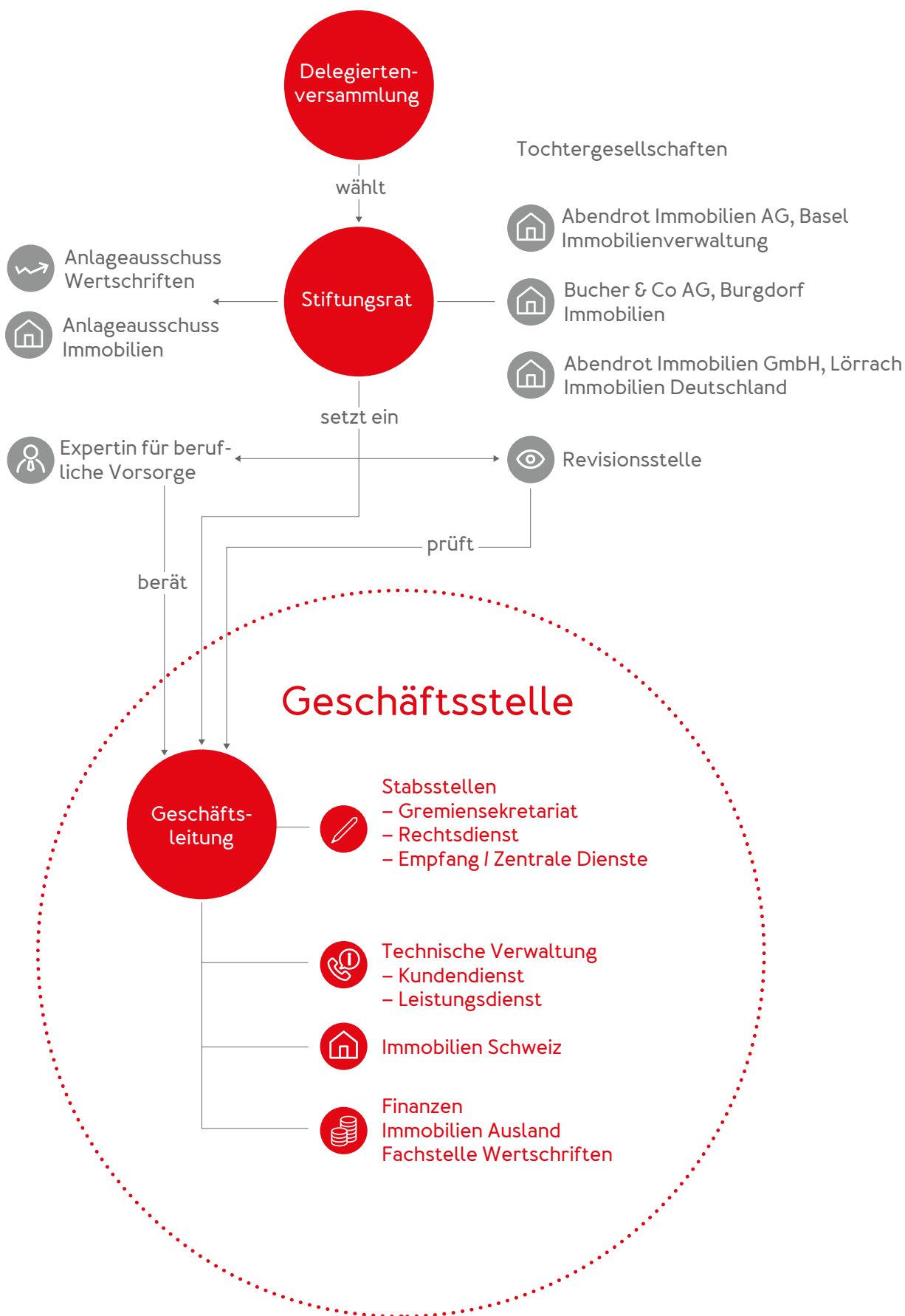
Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB),
Basel

Vertrauensärzte

Dr. Daniel Gelzer, Basel
Dr. Sasha Kochuparackal, Basel

Die Struktur der Stiftung Abendrot



«Beim Entscheid für eine neue Pensionskasse haben wir eine vertiefte Analyse der Anbieter in der Schweiz gemacht. Ausschlaggebend war und ist für uns die Konsequenz, mit der sich Abendrot für Solidarität und Gerechtigkeit einsetzt – von der Anlagestrategie bis zu den Vorsorgeplänen. Wir wollen das Geld unserer Mitarbeitenden nur jemandem anvertrauen, der unsere Werte teilt und danach handelt. Das ist bei der Stiftung Abendrot garantiert.»

Jean-Luc Pittet,
Generalsekretär Terre des Hommes

Terre des Hommes ist ein entwicklungspolitisches Hilfswerk und setzt sich ein für die Rechte der Kinder sowie für die wirtschaftliche, politische und soziale Selbstbestimmung der Menschen in Entwicklungsländern.



Weitere Informationen finden sich im Anhang zur Jahresrechnung auf

www.abendrot.ch

Laufend informiert: Abonnieren Sie unseren Newsletter unter

www.abendrot.ch/newsletter
